

Plan „B“

Pro Bahn Vorschlag zur Stabilisierung des RE 2 Linienumlaufes

RE 2: Hinfahrt Wismar–Cottbus

Der VBB-Vorschlag sieht folgende Zeiten in Bad Kleinen vor: Ankunft aus Wismar auf die Minute .40 und zur Minute .41 Abfahrt Richtung Cottbus.

Ein wesentliches Element des VBB-Vorschlages ist die geplante Vernetzung der Regional-expresslinie RE 2 mit dem Fernverkehr in Wittenberge. Doch dieser Knoten kostet den RE 2 zu viel Fahrzeit und funktioniert zudem nur, wenn der Fernverkehr pünktlich ist. Die erforderliche Pünktlichkeit kann jedoch nach den jahrelangen praktischen Erfahrungen nicht garantiert werden. Schon bei kleineren Verspätungen des Fernverkehrs verpufft der achtminütige Aufenthalt in Wittenberge wirkungslos und selbst mit der als Fahrplanreserve vergrößerten Aufenthaltszeit in Paulinenaue oder Nauen schleppt der RE 2 größere Fernverkehrsverspätungen mit den bekannten Folgen weiterhin bis nach Cottbus.

Der Pro Bahn Vorschlag basiert daher auf einem intelligenten Konzept, was die verschiedenen Verspätungsgefahren stufenweise neutralisiert, ohne dass die Fahrzeiten des RE 2 unnötig in die Länge gezogen werden. Dabei erfolgt die Ankunft des RE 2 in Ludwigslust zur Minute .28 und in Wittenberge auf die Minute .53, jeweils mit 2 Minuten Aufenthalt.

Der große Vorteil der Pro Bahn Lösung besteht darin, dass die notwendige Überholung durch den Fernverkehr in Abhängigkeit der Größe einer eventuellen Verspätung auf einem beliebigen der Unterwegsbahnhöfe bis Berlin Spandau erfolgen kann. Die für die Überholung notwendige Reservezeit wurde am Halt Falkensee mit 5 Minuten eingepflegt. Damit ist in höchstem Maße sichergestellt, dass sich etwaige Verspätungen zwischen Nah- und Fernverkehr nicht gegenseitig übertragen.

Bei sämtlichen nun folgenden Halten bis einschließlich Königs Wusterhausen wurden die bisherigen Aufenthaltszeiten von einer auf zwei Minuten der Realität angepasst. Die zur Fahrt auf der Stadtbahn notwendigen Zeitfenster wurden geprüft und stehen zur Verfügung.

Schließlich erreicht der RE 2 auf die Minute .30 Lübbenau und fährt dann zur Minute .31 in die eingleisige Strecke nach Cottbus ein. Der Gegenzug aus Cottbus hat die eingleisige Strecke bereits auf die Minute .26 verlassen. Selbst mit der neu vorgesehenen stündlichen Bedienung der Halte Kunersdorf und Kolkwitz erreicht der RE 2 Cottbus nunmehr auf die Minute .55 und damit 4 Minuten früher als im aktuellen Fahrplan. Durch die in den Fahrplan eingebauten Reservezeiten vor allem auf der Berliner Stadtbahn und die vierminütige frühere Ankunft werden in Cottbus sämtliche Anschlüsse mit hoher Sicherheit gewährleistet.

RE 2: Rückfahrt Cottbus–Wismar

Wir starten in Cottbus auf die Minute .03 und damit 3 Minuten später gegenüber dem heutigen Fahrplan. So können alle Anschlussfahrgäste, die mit den anderen Zügen zwischen der Minute .48 und .55 in Cottbus ankommen, selbst im Verspätungsfall der ankommenden Züge mit einer viel größeren Sicherheit als bisher den RE 2 in Richtung Berlin erreichen.

Wiederum mit der Bedienung aller Unterwegshalte wird Lübbenau zur Minute .26 erreicht. Und damit wird die eingleisige Strecke bereits fünf Minuten vorher geräumt, bevor der Gegenzug nach Cottbus, wie bereits erwähnt, auf die Minute .31 in diese einfährt.

Eine besondere Betrachtung verdient der Knoten Königs Wusterhausen, der für den Regionalverkehr in der Regel nur die eine Bahnsteigkante am Hausbahnsteig zur Verfügung stellt. Der Pro Bahn Lösungsvorschlag wurde bewusst so aufgebaut, dass der Aufenthalt des Zuges aus Cottbus von der Minute .56 bis zur Minute .58 dauert und damit vor der bei der Hinfahrt erwähnten Aufenthaltszeit der Züge aus Richtung Berlin zwischen der Minute .00 und .02 liegt. Diese zeitversetzte Begegnung trägt dem Umstand Rechnung, dass der mit höherer Wahrscheinlichkeit pünktliche RE 2 aus Cottbus nicht von einem verspäteten RE 2 aus Berlin blockiert werden kann.

Normalerweise nutzt die Regionalbahn aus Potsdam mit der Ankunft auf die Minute .56 und der Rückfahrt auf die Minute .03 dieses Zeitfenster auf Gleis 1 in Königs Wusterhausen. Mit dem Pro Bahn Vorschlag wird die Potsdamer Regionalbahn auf Gleis 3 ein- und wieder zurück fahren. Das ist möglich, weil die Regionalbahn aus Frankfurt/ Oder über Buckow auf die Minute .32 ankommt und auf die Minute .40 zurückfährt. Durch den Gleiswechsel werden attraktivere und zugleich Übergangszeiten in beiden Umstiegsrichtungen erreicht und die schwierigen baulichen Gegebenheiten in Königs Wusterhausen kompensiert.

Die folgenden Bahnhöfe von Berlin Ostbahnhof bis Berlin-Spandau erhalten wie auch schon in der Gegenrichtung die um eine Minute verlängerte Aufenthaltszeit. Damit wird den Erfordernissen der seit über zwei Jahren bestehenden Realität Rechnung getragen. Im täglichen Betrieb hat sich außerdem ergeben, dass die Fahrzeiten und Aufenthaltszeiten von Falkensee bis Paulinenaue unzureichend sind und deshalb wurden auch die Fahrzeit zwischen Falkensee und Nauen sowie die Aufenthaltszeiten in Nauen und Paulinenaue um jeweils eine Minute erhöht.

Um auch in dieser Richtung wieder eine weitgehend von den Verspätungen des Fernverkehr unabhängige Überholungsreserve zu schaffen wird in Bad Wilsnack die Aufenthaltszeit um 2 Minuten verlängert. Das gleiche gilt für die Aufenthaltszeit in Wittenberge und Ludwigslust um jeweils eine Minute.

Trotz der erheblichen eingebauten Fahrplanreserven liegt die Ankunftszeit des RE 2 mit dem Pro Bahn Vorschlag in Bad Kleinen auf die Minute .17 noch vor der Minute .18 des VBB-Vorschlags.

Fahrgastverband Pro Bahn
Landesverband Berlin/Brandenburg
Vorsitzender Dieter Doege
Pressesprecher Prof. Dr. Dr. Ulrich Knauer